



**FDP-Fraktion  
im Balinger Gemeinderat**

Dr. Dietmar Foth  
Hegenwettengasse 16/1  
72336 Balingen  
07433/23241 p.; 0711/212-3112 g.

**Gemeinderatssitzung 15.12.2009**

**Top ...: Ausrichtung Wirtschaftsförderung;  
Schwerpunkte und Handlungsempfehlungen  
Drucksache 262/2009**

**Antrag der FDP-Fraktion**

Wir beantragen zu beschließen (Ergänzung zum Beschlussantrag der Verwaltung = Ziffer 1 b):

1.

- a) Der Neustrukturierung im Bereich Tourismus wird zugestimmt. (wie Verwaltung)
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landkreis (Landrat) und den anderen Städten und Gemeinden des Kreises Gespräche zu führen mit dem Ziel einer zentralen Koordination der Tourismusförderung aller Städte und Gemeinden beim Kreis (WFG) und einer möglichst weitgehenden Übertragung der Tourismusförderung durch Städte und Gemeinden auf den Kreis (WFG).

2.

Den vorgestellten Maßnahmen im Bereich der Schwerpunkte und Handlungsempfehlungen wird zugestimmt. (wie Verwaltung)

**Begründung**

Die vorgeschlagene Schwerpunktsetzung auf die Wirtschaftsförderung im engeren Sinne ist absolut richtig. Diese entspricht der von uns geforderten Prioritätensetzung. Zwingend damit verknüpft ist die Entlastung von Herrn Demmer vom Bereich Tourismusförderung. Der Neustrukturierung (Verlagerung auf Stadthalle) stimmen wir als kurzfristige Lösung zu.

Mittelfristig sehen wir eine Verlagerung auf den Kreis (WFG = Wirtschaftsförderungsgesellschaft) für geboten. Tourismusförderung in unserer Gegend kann - wie auch der Vorlage zu entnehmen ist - nachhaltig nur erfolgreich sein bei gemeinsamem Auftreten als Tourismus-Region Schwäbische Alb / Zollernalb. Nur wenn die Städte und Gemeinden des Kreises bereit sind, an einem Strang zu ziehen, die Tourismusförderung zentral zu koordinieren und diese möglichst weitgehend auf eine gemeinsame Einrichtung (Touristenbüro Zollernalb) zu übertragen, können in diesem Bereich wirkliche Fortschritte und Erfolge erzielt werden. Auch das Strategiekonzept/ Gutachten der Immakomm Akademie fordert hier Konzentration und Vermeidung von Doppelarbeit.

Dafür bietet sich aus unserer Sicht die WFG, die bereits jetzt Tourismusförderung betreibt, an. Diese müsste hierfür allerdings umstrukturiert werden, insbesondere mit zusätzlichem Personal, das dann über die Kreisumlage gemeinsam finanziert werden müsste, ausgestattet werden. Dieses spezialisierte Personal könnte dann auch die notwendigen Detailkenntnisse aller Angebote der Städte und Gemeinden haben und für gleichberechtigte Interessenwahrnehmung sorgen. Der Zusatzaufwand refinanziert sich für die Städte und Gemeinden durch eigene Personaleinsparung und bei erfolgreicher gemeinsamer Tourismusförderung über erhöhte Steuereinnahmen.

Ziel sollte sein, dass alle bei den Städten und Gemeinden eingehende Anfragen an die gemeinsame Stelle (WFG) weitergeleitet und von dort aus regionsbezogen betreut werden.

Wir wünschen, dass die Verwaltungsspitze mit Auftrag des Gemeinderats zeitnah Gespräche mit den genannten Partnern zur Sondierung und Umsetzung dieser zukunftsorientierten Lösung aufnimmt.

Dr. Dietmar Foth  
Fraktionsvorsitzender